

# WETTERKARTE

## DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Dienstag, den 5. April

Nummer 95

Über das Kleinklima in Weinbergen berichtet die Agrarmeteorologische Versuchsstation Geisenheim:

Die öfters gemachte Beobachtung, daß bestimmte Weinbergslagen vom bekreuzten Traubenwickler befallen werden, während in anderen, gar nicht weit entfernten, der einbindige auftritt, gab die Veranlassung zur Untersuchung, inwiefern dies durch unterschiedlich kleinklimatische Verhältnisse begründet sein könnte. Gewählt wurde einerseits die Lage Katzenloch bei Geisenheim, die nur geringe Weine liefert und ausschließlich vom einbindigen bevölkert, andererseits die Qualitätslage Lay am Rudesheimer Berg, die vom bekreuzten aufgesucht wird. In beiden Lagen wurden zwischen den Rebstöcken in verschiedenen Höhen elektrische Platinfaden-Thermometer angebracht, die infolge der geringen Fadendicke von 0.02 mm auch bei stärkster Sonnenbestrahlung die wahre Lufttemperatur wiedergeben und sofort jede Temperaturänderung anzeigen. Außerdem wurde die Luftfeuchtigkeit und die Windstärke im Bestand aufgezeichnet. Es ergab sich folgendes:

1. Lay war, mit Ausnahme einiger Morgenstunden, in denen infolge der steilen Südlage die Sonne später den Boden trifft, stets wärmer als Katzenloch; namentlich nachts war der Unterschied sehr groß - bis zu 6°!
2. Während der nächtliche Temperaturverlauf in Lay gleichmäßig war, kam es im Katzenloch wiederholt zu scharfen Temperaturrückgängen.
3. Die Feuchtigkeit war im Katzenloch höher und schwankte ebenfalls stark.
4. Die Luftbewegung (Durchlüftung) im Bestand war in Lay geringer.

Diese Feststellungen stehen in gutem Einklang mit den bekannten Lebensgewohnheiten des Heu- und Sauerwurms: während der bekreuzte Traubenwickler hohe Temperaturen und Trockenheit bevorzugt, gedeiht der einbindige am besten bei niedern Temperaturen und höherer Feuchtigkeit. Bemerkenswert ist, daß dieselben kleinklimatischen Bedingungen, die für den bekreuzten günstig sind, sich auch auf die Rebe vorteilhaft auswirken, so daß also das Vorkommen dieses Schädlinges geradezu als ein Merkmal einer guten Lage angesehen werden kann.

Es gelang damit, kleinklimatische, für das Gedeihen der Rebe und der Schädlinge bedeutsame Eigentümlichkeiten nachzuweisen, die mit Hilfe der großklimatischen Beobachtungsweise nicht hätten gefunden werden können. Bedingt werden diese Besonderheiten sowohl durch die unterschiedliche Hanglage als auch durch die Beschaffenheit der näheren und ferneren Umgebung. Für die Kenntnis des Weinbergklimas war das Ergebnis sehr lehrreich, da hierdurch Zusammenhänge festgestellt wurden, die es erlauben, in anderen Fällen und in anderen Gegenden auf Grund der Geländeeigenart, gegebenenfalls nach Probemessungen, Aussagen über die Güte des Kleinklimas und deren Auswirkung auf die Weinrebe und das Vorkommen von Schädlingen zu machen.